

Jungspund Rädlinger ließ sich nicht hängen

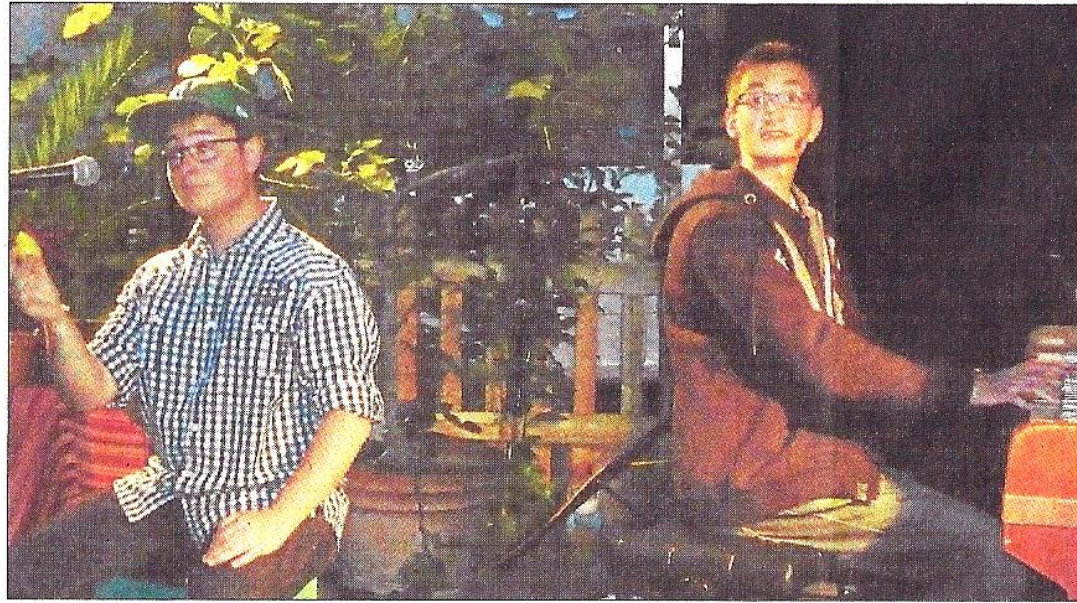
Klavierkabarett in der Pfatta Morgana kam an – Lustige Songs und gefühlvolles Liebeslied

Pfatter. (ds) Bei herrlichstem Sommerwetter wurde das Dienstagseckerl im Pfatta Morgana diesmal in den Biergarten verlegt. Viele Gäste waren gekommen, um dem Klavierkabarett von Max Rädlinger und Philipp „Pille“ Artmann zu lauschen. Die beiden jungen Männer verstanden es, das Publikum gekonnt in ihren Bann zu ziehen.

„Nicht hängen lassen“ heißt das Programm des 19-jährigen Donau-staufers. Und auch das erste Lied, das der Student der Kirchenmusik präsentierte, trug diesen Titel. Weiter ging es mit „Ich wünsch mir ein bisschen Glück“ und dem lustigen Song „Arche Noah“. Rädlinger begeisterte besonders durch sein virtuoseres Klavierspiel.

Dazwischen gab er dem Publikum immer wieder ein bisschen „Musikunterricht“ und erklärte den Unterschied zwischen Tonica und Dominante. Zu einem Potpourri einiger bekannter Volkslieder sollten die Gäste dann auch das eben Gelernte anwenden.

Philipp „Pille“ Artmann, ein langjähriger Schulkamerad von



Max Rädlinger (rechts) und sein Schulkamerad Philipp „Pille“ Artmann unterhielten das Publikum sehr gekonnt. (Foto: Schmitt)

Rädlinger, der immer wieder durch sein komödiantisches Geschick glänzte, animierte das Publikum. Von Sätzen handelte das nächste Stück, bevor die Lieder „Liebe braucht Zeit“ zum Besten gegeben wurden.

Nach der Pause ging es weiter mit einem Loblied auf unser Nachbarland Österreich: „Österreich, du bist so reich“. Dabei nahm Rädlin-

ger auch die Eigenheiten der Alpenrepublik aufs Korn, ehe es wieder eine „Mitmachübung“ für die Gäste mit einem Kinderliederpotpourri gab. „Liebeslieder gibt es ja wie Sand am Meer, aber ich habe ein besonderes geschrieben“, so Rädlinger, „denn es gehört nur für eine einzige Frau – Veronika.“ So präsentierte er den Titel „Ich liebe Dich“, vor allem das weibliche Pub-

likum bekam Gänsehaut bei diesem wundervollen, gefühlvoll vorgetragenen Lied.

Danach ging es aber wieder lustig weiter, indem die Gäste eine Geschichte zusammenstellen sollten, für die „Pille“ die Stoffsammlung übernahm und die von Max Rädlinger dann geschickt vertont wurde. Dass sein Grundsatz „Nicht hängen lassen“ auch für Schüler im Unterricht gelte, erklärte er eindrucksvoll anhand seiner Erfahrungen im Fach Mathematik.

Wie sich herausstellte, war dies auch das „Lieblingsfach“ der anwesenden Gäste. Alle hatten wohl während der Schulzeit ihre liebe Not mit den Formeln und Gleichungen. Rädlinger hatte auch gleich ein Lied darüber geschrieben mit dem Titel „Mathe, du fiese Ratte“, das sehr gut ankam.

Den Abschluss des Programms bildete „Höher, schneller, weiter“, das er am Klavier – mit Händen und Füßen – begleitete. Als Zugabe gab es ein Stück, bei dem der junge Künstler sowohl am Klavier als auch am Akkordeon eine gute Figur machte.